

---

# DER NEUE PAULY

## Enzyklopädie der Antike

Herausgegeben  
von Hubert Cancik und  
Helmuth Schneider

Altertum

Band 12/1 Tam–Vel

**Totenliteratur** I. MESOPOTAMIEN II. HATTUSA  
III. ÄGYPTEN IV. KLASSISCHE ANTIKE

I. MESOPOTAMIEN

Nur selten ist T., die dem Toten zur Bewältigung der Reise und der Eingliederung in die Unterwelt dienen soll, in mesopot. Gräbern überl.: So ruft ein Toter in

einem Gebet (gefunden in einem Grab aus mittelelammischer Zeit, 2. H. 2. Jt. v. Chr. [1]) eine Gottheit an, die ihn in die → Unterwelt geleiten soll. Anders als im Falle der äg. Jenseitsbücher besitzen wir mesopot. Quellen, die ein solches Wissen in diesseitige Kontexte übernehmen. Aus einem Text, der die Fahrt des → Urnamma in die Unterwelt beschreibt, geht hervor, daß man Kenntnis davon besaß, welche Geschenke den jeweiligen Unterweltgottheiten darzubringen sind [2]. Bei den übrigen, in funeren Zusammenhängen gefundenen Texten handelt es sich nicht um T. im oben benannten Sinne: Inschr. auf Teilen der Grabarchitektur oder auf Beigaben können biographische Angaben sowie Fluch- und Segensformeln enthalten. Desweiteren finden sich Tontafeln ganz verschiedenen Inhaltes [1], die nur selten einen direkten Bezug zum Toten oder allg. zum → Tod erkennen lassen.

## II. HATTUSA

Textfunde aus Gräbern sind für das hethitische Reich bislang nicht bezeugt. Wie in Mesopot. haben den Übergang in die → Unterwelt thematisierende Texte ihren »Sitz im Leben« im Diesseits und sind nur für den höfischen Bereich belegt, z. B. verschiedene Bestattungsrituale, deren Traditionen zumindest bis in die mittelhethit. Zeit (14. Jh. v. Chr.) zurückreichen. Ein umfangreicher Text beschreibt das vierzehntägige Bestattungsritual für Mitglieder der Königsfamilie, dessen Ziel die Transformation des Toten in einen Gott (→ Vergöttlichung) war. Sichergestellt wird dabei auch seine materielle Existenz. Ein anderes Ritual beschreibt den Weg des Toten: Ein Dialog zw. Priestern und den Unterweltgottheiten scheint die Reise des Toten zu begleiten, auf der er von seiner Mutter in die Unterwelt hinabgeführt wird. Opfer an die Sonnengöttin der Unterwelt sollen den Toten den Aufstieg in den Himmel ermöglichen.

1 J. BOTTÉRO, Les inscriptions cunéiformes funéraires, in: G. GNOLI et al. (Hrsg.), *La mort, les morts dans les sociétés anciennes*, 1982, 373–406 2 S. LUNDSTRÖM, Wenn Du in die Unterwelt hinabsteigen willst . . . , in: TH. RICHTER et al. (Hrsg.), *Kulturgeschichten. FS V. Haas*, 2001, 245–253.